



Bild: Gerold Huber

Kühe auf einer Weide im Appenzellerland.

Kühe ohne Schattenplätze

Der Thurgauer Tierschützer Erwin Kessler hat gegen einen Herisauer Bauer Strafanzeige wegen Tierquälerei eingereicht. Die Anzeige richtet sich auch gegen den Kantonstierarzt.

HERISAU. Weil die Kühe eines Bauern bei Herisau zu wenig Schatten auf der Weide haben, hat der Verein gegen Tierfabriken (VgT) Strafanzeige gegen den Bauern, den Kantonstierarzt beider Appenzell und dessen Stellvertreter eingereicht. Dies teilte VgT-Präsident Erwin Kessler am Freitag mit.

Die Ausserrhoder Staatsanwaltschaft bestätigte auf Anfrage den Eingang der Anzeige, welche auf einem TVO-Beitrag basiert.

Im Beitrag wurden Kühe im Appenzellerland gezeigt, die trotz grosser Hitze nur wenige Schattenplätze haben.

«Kein böser Wille»

In den vergangenen Tagen habe es wegen der fehlenden Schattenplätze rund ein Dutzend Beanstandungen aus der Bevölkerung gegeben, sagt der Kantonstierarzt beider Appenzell, Sascha Quaille. Die Bauern begingen die Verstösse gegen die

Tierschutzbestimmungen nicht aus bösem Willen, sondern weil sie – beispielsweise wegen der Heuernte – vergessen hätten, für genug Schatten auf den Weiden zu sorgen. Die Bauern schafften jeweils sofort Abhilfe, wenn er sie auf das Problem hinweise, sagte der Kantonstierarzt beider Appenzell im Beitrag. Bauern wollten im TV-Beitrag keine Stellung nehmen.

Die Anzeige von Kessler richtet sich gegen einen Bauern, der

seinen Betrieb bei Herisau hat. Dieser habe sich der Tierquälerei schuldig gemacht, weil er seinen Kühen nicht genug Schutz vor der Hitze gewährt habe, heisst es im VgT-Communiqué.

Anzeige wegen Mittäterschaft

Der Kantonstierarzt und dessen Stellvertreter hätten nicht eingegriffen. Sie wurden von Kessler deshalb wegen Mittäterschaft und wegen Amtsmissbrauchs angezeigt. (sda)